

«Pferde sind ein beliebtes Objekt für Zoophile»

Die Stiftung für das Tier im Recht hat am Donnerstag ihren Bericht zur Schweizer Tierschutzstrafpraxis 2014 vorgestellt. Der Hauptfokus: Übergriffe auf Pferde.

ein aus i

Er komme jetzt auf «etwas Unappetitliches, ein Tabu-Thema» zu sprechen, sagte Andreas Rüttimann, rechtswissenschaftlicher

Fehler gesehen?

Mitarbeiter der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) am

Donnerstagmorgen in Zürich vor den Medien. Zuvor hatte er

Fehler beheben!

ausgeführt, dass der Reitsport in der Schweiz boome: Während es

2002 noch 70'000 Pferde gab, seien es nun schon über 110'000 Tiere auf 18'000

Betrieben. Ein Wirtschaftszweig, der geschätzt 13'000 Vollzeitstellen schaffe und

eine Branche mit 2 Milliarden Franken Umsatz jährlich.

Angesichts dieser Zahlen seien die die 105 registrierten Fälle von Tierquälerei bei Pferden im vergangenen Jahr «ziemlich wenig», so Rüttimann. In den letzten zehn Jahren waren es bloss 490 Fälle mit Equiden gewesen, was einem Durchschnitt von 49 Verfahren pro Jahr entspricht, «also nicht einmal zwei pro Kanton». Weil davon ausgegangen wird, dass rund 150'000 Menschen in der Schweiz Pferdesport betreiben, sagt Rüttimann: «Es muss von einer sehr hohen Dunkelziffer nicht geahndeter Verstösse ausgegangen werden.»

Sexuell missbrauchte Pferde

Bis 2008 waren sexuelle Kontakte mit Tieren aus rechtlicher Sicht in der Schweiz nicht per se untersagt. Der Bericht von Rüttimann und seiner Kollegin Nora Flückiger, ebenfalls rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin bei TIR, hält fest: «Verglichen mit anderen Tierarten betreffenden Fällen weisen die Verfahren wegen an Pferden begangenen Tierschutzverstössen einen auffallend hohen Anteil an Zoophilie-Delikten auf.» Es gehe um 9,4 Prozent, bei fast jedem zehnten Tierschutz-Verfahren mit Pferden ging es um zoophile Handlungen.

Erklärungen dafür seien nur schwer zu finden, sagte Rüttimann bei der Präsentation der Resultate. Einerseits sei bekannt, dass Hunde die häufigsten Opfer Zoophiler seien. Und trotzdem: «Umfragen unter Zoophilen in der Fachliteratur weisen darauf hin, dass Pferde ein beliebtes Objekt sind», so Rüttimann. Die vergleichsweise hohen Zahlen könnten auch praktische Gründe haben: «Man muss dafür in den Stall – die Chance, erwischt zu werden, ist sicher grösser als bei einem Haustier.» Laut Schätzungen von Experten seien mehrere zehntausend Schweizerinnen und Schweizer zoophil veranlagt.

Feststellungen der Tierrechtler

Die TIR hielt fest, dass mit total 1709 Tierschutzstrafverfahren im vergangenen Jahr ein Höchstwert erzielt wurde. Landesweit habe sich die Fallzahl in den letzten zehn Jahren damit mehr als verdreifacht. Das bedeute nicht, dass mehr Tiere gequält würden, sondern, dass das neue Gesetz zu greifen beginne und mehr Leute Tierquäler zur Anzeige brächten.

Bei den Kantonen stellt der Bericht jedoch grosse Unterschiede fest: Ein Fünftel des gesamten Fallmaterials 2014 stammt aus dem Kanton Zürich (337), ausserdem können die Kantone St. Gallen (245) und Bern (218) hohe Fallzahlen ausweisen. Dies sei auf die in diesen Kantonen speziell geschaffenen verfahrensrechtlichen Strukturen zur konsequenten Ahndung von Tierschutzdelikten zurückzuführen. Positiv bewertet TIR zudem die Entwicklungen in den Kantonen Waadt, Neuenburg, Tessin und Basel-Stadt.

In anderen Kantonen würden Tierschutzdelikte hingegen nach wie vor kaum verfolgt und bestraft: Sehr tiefe Fallzahlen liegen aus Nidwalden (6), Genf (7), Appenzell-

Innerrhoden (8) und Uri (9) vor. Die Analyse der ausgesprochenen Bussen, Geld- und Freiheitsstrafen zeige zudem, dass die Behörden den gesetzlichen Strafrahmen bei Weitem nicht ausschöpften.

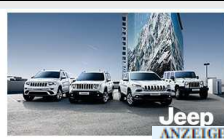
(gbr)

Mehr Videos

powered by 



Ein Morgen unter der Burka



JEEP® SENKT DIE PREISE

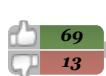


Pferd rennt bei Tour de Suisse mit

7 Kommentare 

 Login

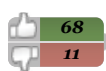
Die beliebtesten Leser-Kommentare




Tatjan am 26.11.2015 14:46

Interessant...

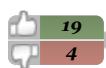
Spannend zu wissen wäre, wie viele Männer und vor allem, wie viele Frauen denn diese Vorliebe vorweisen... Ich kenne keinen Mann mit einem Pferd, wohl aber wenigstens 10 Frauen mit eigenem Hengst...



Lindelchen am 26.11.2015 14:37 via 

Was geht in den Köpfen vor?

Ich sag nur ein Wort : KRANK

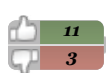


muempel am 26.11.2015 14:59

EU /CH

Es gibt Länder in der EU da ist das nicht mal verboten! Das ist ja echt nicht normal, pfui!

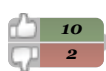
Die neusten Leser-Kommentare




Schmid Martina am 26.11.2015 15:06

Horrorvorstellung für Besitzer

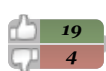
Ja, der Albtraum von jedem Pferdebesitzer. Dass die eigene Stute (seltener männliche Tiere) Opfer eines Übergriffs wird.



Lydia am 26.11.2015 15:00 via 

Würg

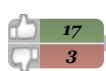
Wie geht sowas das ist doch rein Anatomisch gar nicht möglich, ekelhaft.



muempel am 26.11.2015 14:59

EU /CH

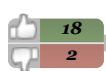
Es gibt Länder in der EU da ist das nicht mal verboten! Das ist ja echt nicht normal, pfui!



Dude am 26.11.2015 14:52

Seltsam

Wieso hat man Sex mit Tieren wenn man in einigen Bordellen 30min für einen Hunderter kriegt? Und das ganz legal mit einem Mensch! Verstehe ich überhaupt nicht:?



Don Cavallo am 26.11.2015 14:50

gibt es leider

Pferde sind beliebt weil sie einen riesen Penis haben. Das weiss ich seit ich einmal ein Pferd mit Erektion auf der Weide gesehen habe, man muss das also nicht unbedingt im Internet suchen gehen. Es war für mich keine sexuelle Erfahrung, für andere vermutlich schon. So ist das halt auf der Welt. Man sollte die Tiere aber auf jeden Fall vor Übergriffen schützen so gut es geht.